Unser Foto unmittelbar nach dem Start über 15 Kilometer zeigt (von links) Damen-Siegerin Sabrina Mockenhaupt (40), den Lemgoer Dieter Begemann (48), Alfred Mockenhaupt (69) und den Wallauer Jürgen Theofel (67), der hinter Thomas Braukmann Zweiter im Zieleinlauf wurde.

Beim 25. Rothaarwaldlauf:

Drei Siege für die Mockenhaupts

Gesamtsieger Breitenbach und Braukmann ließen Streckenrekorde bestehen

Durchaus zufrieden waren die Veranstalter mit der Teilnehmerzahl beim zum Laufklassiker gewordenen Rothaarwaldlauf, den zum 25. Mal der TSV Aue-Wingeshausen ausrichtete. Obwohl gleichzeitig der Kölner Marathon stattfand, starteten 94 Athleten über 15 Kilometer. 74 Langstreckler nahmen die 29 Kilometer mit Start am Albrechtplatz in Angriff, die zu den landschaftlich schönsten Strecken in Deutschland gehört und für viele auch weitgereiste Läufer der Saisonhöhepunkt ist. Der höchste Punkt dieses Laufs durch die Einsamkeit der Wälder liegt auf 768 Meter.

Vier Minuten Vorsprung für Breitenbach

Der seit Monaten in absoluter Topform laufende Deuzer Carsten Breitenbach nutzte die Strecke, also dreiviertel eines Marathons, als Vorbereitung für seinen ersten echten Marathon, den er in drei Wochen in Essen laufen will. Er war erneut sehr schnell unterwegs. Mit 1:32:58 Stunden blieb er gut zwei Minuten über dem 14 Jahre alten Streckenrekord von Hans-Jürgen Orthmann. Den möchte er im nächsten Jahr angreifen. „Jetzt kenne ich die Strecke und kann sie einschätzen", meinte der Sieger im Ziel. Er hatte fast vier Minuten Vorsprung vor Carsten Wunderlich (LG Kindelsberg) in 1:36:53, der ebenfalls eine sehr starke Leistung zeigte.

Fast fünf Minuten später kam Christoph Pfeifer (VfL Kirchen) als M-30-Sieger in 1:41:26 vor Sebastian Loos (LG Kindelsberg) mit 1:43:02 und Vorjahressieger Matthias Kraft (CVJM Siegen), der 1:43:42 benötigt, ins Ziel. Mit dabei waren auch sechs Triathlon-Asse des TvG Buschhütten. Der 20jährige Stefan Balzer, zusammen mit Sebastian Loos der Jüngste im Feld, kam in 1:49:48 ins Ziel. Sein Clubkamerad Erhard Hofmann gewann die M 40 in 1:52:45 noch vor M-35-Sieger Eberhard Kießler (LG Wittgenstein), der 1:53,27 lief. Nur sechs Sekunden dahinter kam Peter Veith (TuS Deuz) als Sieger der M 45 ins Ziel.

Auch 13 Damen am Start

Auch 13 Damen nahmen die Herausforderung an. Hildegard Mockenhaupt (LG Sieg) gewann auch auf dieser sehr langen Distanz in 2:02:53 Stunden. Nur gut zwei Minuten dahinter wurde Heike Schürbusch (VfL Kirchen) in 2:05:19 Zweite. Maria Schmidt (Tv Gosenbach) gewann die W 30 in guten 2:15:19. Tina Unterschütz (LG Wittgenstein) war die Jüngste. Platz 5 im Einlauf mit 2:16:18 konnte sich ebenfalls sehen lassen.

Die 15-Kilometer-Strecke war wie immer in den letzten Jahren eine Angelegenheit für den jetzt für die TSG Helberhausen startenden Thomas Braukmann. Mit 49:24 Minuten blieb er 34 Sekunden über seinem eigenen zwei Jahre alten Streckenrekord. Jürgen Theofel (FV Wallau) war als M-35-Sieger eine gute Minute länger unterwegs. Alfred Mockenhaupt (LG Sieg) gewann als Dritter im Zieleinlauf die M-40 in 52:45. Stark lief auch M 45-Sieger Günter Weller (SK Wunderthausen) mit 53:34. Nur zehn Sekunden dahinter absolvierte Harding Diehl (CVJM Siegen) ein tolles Rennen. Sabrina Mockenhaupt (LG Sieg) machte den Erfolg für die Wilgersdorfer Läuferfamilie perfekt. Das 16jährige Talent war die schnellste Läuferin und hielt die 40jährige Juliane Scheel (TSG Helberhausen), die 1996 gewonnen hatte, mit 19 Sekunden auf Distanz. Ihre Siegeszeit betrug 1:06:22 Stunden. Der Streckenrekord ihrer Mutter ist übrigens achteinhalb Minuten schneller. Weitere Klassensieger aus dem Siegerland waren Horst Kring (LAG Siegen) in der M 50 mit 1:00:48, Karl Klein (Tv Jahn Siegen) in der M 60 in 1:07:52 sowie Gerlinde Limper (LT Siegen) in der W 45 in 1:11:21.

ANZEIGE

Kogut fördert den Nachwuchs

RSV-Trainer bietet neue Perspektiven für Eiserfelder Handball-Talente

Ganz neue Perspektiven eröffnen sich dem heimischen Handball--Landesligisten RSV 06 Eiserfeld und seiner Jugendabteilung mit dem Wechsel des Diplomsportlehrers und aktiven Spielers Boris Kogut, der vor der Saison vom Handball-Zweitbundesligisten Sportring Solingen zu den Siegerländern kam.

Neben seinen gewinnbringenden Einsätzen in der 1. Mannschaft des Clubs, drückt Kogut dem Nachwuchs des RSV seinen Stempel auf. Immerhin sind mit 110 von insgesamt 350 Mitgliedern der Eiserfelder fast ein Drittel im Jugendspielbetrieb tätig. Zwei Jugendmannschaften hat Kogut unter seinen Fittichen und steht des weiteren den jungen Handballern als Koordinator und Betreuer zur Verfügung.

Dafür, daß die Spitzenhandballer beim RSV aus den eigenen Reihen kommen, hat bereits Jugendcoach Joachim „Joe" Braun Vorarbeit geleistet. Dabei zeichneten sich die beiden 15jährigen Spieler Benjamin Quitadamo und Nils Bender auch schon überregional aus. Im Kader der Westfalenauswahl kämpfen und werfen sie in Kaiserau als erste „ihrer Zunft" des Siegener Handballkreises auch um Landesehren.

Sportliche, aber auch freizeitliche Aktivitäten werden beim RSV 06 Eiserfeld großgeschrieben. So richtete das „Team Jugendarbeit" der Handballabteilung das mittlerweile schon traditionelle Handball-Spielfest für Minis aus, bei dem unter der Leitung von Ulrike Kunz und „Joe" Braun acht Mannschaften unter den begeisterten Blicken von rund 150 Zuschauern in der Richerfeldhalle wetteiferten.

Sein soziales Engagement bringt der RSV mit zahlreichen Feten und diversen Freizeiten zum Ausdruck. Zuletzt sorgte eine Jugendfreizeit, an der 40 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren teilnahmen, für jede Menge Spaß.

Zusammen mit der sportlichen Komponente, die durch die qualifizierte Arbeit Boris Koguts noch eine erhebliche Steigerung erfährt, dürfte den Eiserfeldern mit ihrem „wohlgehüteten" und bestens geförderten Nachwuchs eine rosige Zukunft bevorstehen. Um noch mehr Jugendliche für den Handballsport zu begeistern, führt Kogut neben seiner Vereinstätigkeit an fünf Schulen insgesamt sieben Schulsport-Arbeitsgemeinschaften durch.

Boris Kogut beim Training mit dem Nachwuchs.

Eine Winzigkeit entschied für die SKV

Siegerländer Kunstturner feierten knappen 140,60:140,55-Sieg gegen TG Frankfurt – Starker Timo Achenbach

Kunstturn-Regionalliga - Gruppe Mitte

Siegerländer KV - Frankfurt 140,60:140,55 (6: 6)
Tv Limbach - KTV Koblenz 116,35:137,25 (0:12)
Tv Niederbrechen - TSV Heusenstamm verlegt
Tv Wahlscheid wettkampffrei

In ihrem ersten Heimwettkampf in der Regionalliga gewann die Mannschaft der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) mit dem denkbar knappsten Vorsprung von 0,05 Punkten (!) gegen den erwartet starken Gegner TG Frankfurt. Die Gerätewertung endete 6:6.

Nach dem abschließenden Reckturnen lagen sich die Siegerländer Turner in den Armen, nachdem man das Ergebnis von 140,60:140,55 offiziell mitgeteilt bekommen hatten. Die Freude war um so größer, als der Wettkampfverlauf diesen Sieg eigentlich unwahrscheinlich gemacht hatte.

Stefan Ohl brach sich Elle und Speiche

Nachdem man am Freitag erfahren hatte, daß Stefan Ohl, der in das Team eingebaut werden sollte, sich beim letzten Training die Elle und Speiche beim Reckturnen gebrochen hatte, mußten die heimischen Turner schon ihren ersten Athleten für die Saison streichen. „Von hier aus beste Genesungswünsche an Stefan, der sich zur Zeit noch im Krankenhaus befindet. Ihm ist zu wünschen, daß er nach dieser Verletzung den Anschluß wieder schafft und seine sportlichen Ziele weiterverfolgen kann", sagte SKV-Oberturnwart Bernd Krombach im Namen der Mannschaft.

Beim Bodenturnen schafften die SKV-Asse fast einen Achter-Schnitt. Hier überzeugte vor allem Timo Achenbach (Tv Freudenberg), der mit seiner sauber und sicher geturnten Übung diesen 23,90:23,80-Gerätesieg ermöglichte. Vorher hatten Sven Klappert (Tv Freudenberg) und Rasmus Zschunke (SKV) durch Unsicherheiten in ihren Übungen geringere Wertungen als erwartet erhalten. Frankfurt zeigte bereits an diesem Gerät seine Stärke. Yves Matthes erturnte mit 8,20 Punkten gemeinsam mit Timo Achenbach die höchste Wertung an diesem Gerät.

Am Pauschenpferd (22,50:21,05 für Frankfurt) offenbarten beide Mannschaften deutliche Schwächen. Rüdiger Krischok (TuS Müsen), der trotz seines Trainingsrückstandes an diesem Gerät startete, erhielt 6,2 Punkte, nachdem er das Seitpferd einmal verlassen mußte. Steffen Schneider (Tv Freudenberg) gelang es nicht, nach einem Absteiger die Übung sicher zu beenden und mußte noch weitere Abzüge in Kauf nehmen. Seine 6,75 Zähler sind sicherlich noch steigerungsfähig. Lediglich Gerold Fick (Tv Littfeld) vermochte an seinem Paradegerät mit einer hochwertigen Übung zu überzeugen (8,1). Bei der TG Frankfurt fiel insbesondere der junge Tscheche Jiri Veska auf, der für seine Klasseübung gerechterweise mit einer 9,1 belohnt wurde. Da auch Yves Matthes (8,35) zu überzeugen wußte, wies Frankfurt nach diesem Durchgang einen respektablen Vorsprung auf.

An den Ringen waren beide Mannschaften fast gleich stark (23,60:23,10 für Frankfurt). Sven Klappert, der noch konditionelle Probleme hatte, fiel mit 7,4 Punkten aus der Wertung. Alexander Krämer (Tv Hülsenbusch) turnte seine Übung sicher durch und erhielt eine 7,8. Bei Frankfurt holte erneut Yves Matthes (8,4) die Kastanien mit Höchstwertung aus dem Feuer.

Am Sprung erwachte Kampfgeist der SKV

Am Pferdsprung erwachte dann der Kampfgeist der Siegerländer. Das Gerät wurde zwar mit 25,65:25,90 Punkten wieder knapp verloren, die gezeigten Leistungen der heimischen Turner lagen aber im oberen Bereich. Gerold Fick erhielt mit 8,65 Punkten für einen gestreckten Tsukahara eine verdient hohe Wertung. Auch Sven Klappert und Mike Bolduan (TuS Müsen), der an diesem Gerät in den Wettkampf eingriff, überzeugten durch sichere und gute Sprünge mit Wertungen von 8,55 und 8,45. Yves Matthes war wieder bester Frankfurter Turner und bekam für einen Überschlag-Salto vorwärts gebückt mit halber Schraube 8,85 Punkte.

Am Barren begann Mike Bolduan, der erst kürzlich wieder voll ins Training eingestiegen ist, mit einer sicheren Übung (7,55). Timo Achenbach erhielt dank geringer Abzüge 7,50 Punkte auf seine technisch sauber geturnte Übung. Gerold Fick mußte Abzüge bei seinem Abgang (Doppelsalto rückwärts gebückt) in Kauf nehmen und verletzte sich an der Ferse. Da die Frankfurter an diesem Gerät ihre Schwächen hatten, konnte die SKV mit einem 22,60:21,55-Sieg ihren Rückstand reduzieren.

Mike Bolduan nervenstark wie eh und je

Beim Reckturnen mußten dann die Nerven und die Klasse der Übungen entscheiden. Mike Bolduan, nervenstark wie in besten Zeiten, turnte seine Übung souverän durch und erhielt dafür 8,15 Punkte. Der erste Turner der Frankfurter, Arfan Kasarian, verturnte seinen Anfang und verzichtete auf das Flugteil, was sich deutlich in der Wertung niederschlug (6,85).

Gerold Fick wußte, daß die SKV noch eine kleine Siegchance hatte. Er gab sein Bestes, improvisierte in der Mitte der Übung und erhielt 8,05 Punkte. Yves Matthes fehlte eine Schwierigkeit, was sich in der Wertung (7,4) bemerkbar machte. Sven Klappert, der nun die Chance hatte, durch eine gute Übung den Sieg zu realisieren, verturnte seine Übung und lud damit Timo Achenbach eine Riesenverantwortung auf. Nachdem der vorletzte Frankfurter Turner 8,1 Punkte erhalten hatte, war sich Timo darüber klar, daß nur eine hohe Wertung den Sieg noch möglich machen konnte. Timo Achenbach, der an diesem Tag keine Schwächen zeigte und äußerst selbstbewußt auftrat, enttäuschte seine Teamkollegen nicht. Mit einer technisch sauberen Übung, einem souveränen Flugteil und einem sicheren Abgang in den Stand erhielt er 8,1 Punkte.

Eine rein mathematische Rechnung ergab vor dem letzten Turner der Gäste, daß dieser nicht mehr als 7,7 Punkte turnen durfte. Jiri Veska, der ohne Flugteil turnte und einen technisch unsauberen Abgang zeigte, bekam exakt diese 7,7 Zähler, so daß der Siegerländer Sieg feststand.

Jochen Land nach Trainingsbestzeit Dritter

Formel ADAC fuhr beim Finale nur ein Rennen – Auto hatte Feuer gefangen: Samstagslauf nach Unfall gestoppt

sz **Nürburgring. Für Jochen Land endete die Saison in der BMW-Formel-ADAC-Meisterschaft mit der Trainingsbestzeit und einem 3. Platz im Sonntagsrennen. Der vorletzte Saisonlauf am Samstag wurde in der zweiten Runde abgebrochen. Der Formel Junior des Schweizers Adrian Wolf hatte bei einer Kollision Feuer gefangen. Wolf konnte sich selbst befreien und kam nach ersten Aussagen des Rennarztes mit einem Schock davon. Das Feuer wurde binnen kürzester Zeit von den Streckenposten und der Feuerwehr gelöscht. Dennoch entschloß sich die Rennleitung, den Lauf nicht mehr neu zu starten. Zum Leidwesen u. a. auch von Jochen Land, der damit nur noch am Sonntag eine Chance auf den längst überfälligen ersten Saisonsieg hatte.**

Vom Start weg konnte der Fahrer des AMC Burbach zunächst die hinter ihm gestarteten Abt-Piloten Thomas Braumüller und Andreas Feichtner auf Distanz halten. Nach zwei Runden aber zogen beide am Westerwälder, der für den ADAC Westfalen startet, vorbei. Im Verlauf des Rennens blieb es dann bei der Reihenfolge Feichtner, Braumüller, Land. In der Meisterschaft, die ja schon vorzeitig Tom Schwister aus Puderbach für sich entschied, rangierte dieses Trio in der Reihung Braumüller, Feichtner, Land ebenfalls auf den Plätzen 2 bis 4. Damit erreichte der 20jährige exakt die gleiche Plazierung wie im Jahr zuvor in der Formel Junior. Er war u. a. achtmal Dritter und einmal Zweiter.

Eigenes Team im Porsche-Carrera-Cup

Für Jochen Land war der 24. ADAC-Bilstein-Supersprint zugleich auch der wohl letzte Einsatz in einem Formelrennwagen. Bereits am kommenden Wochenende wird er sich in Hokkenheim die Konkurrenten seines künftigen Tätigkeitsfelds genau anschauen: dem Porsche-Carrera-Cup. Denn im Rahmen des Top-10-Finales beim DMV wird sein Vater und Teamchef, Wolfgang Land, Kurs auf den nach 1993 zweiten Titelgewinn im schnellsten Markenpokal der Welt nehmen.

Nick Heidfeld Formel-3-Champion

In der Eifel endete für Lands Clubkollegen Andreas Scheld aus Ehringshausen auch dessen erste Saison in der Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Diese heißumkämpfte Serie sicherte sich mit einem Sieg nach Trainingsbestzeit sowie einem 2. Platz hinter Norman Simon (GM-Jordan-F-3-Team) auf der Zielgeraden noch Nick Heidfeld (Opel-Team BSR/Dallara 397). Der 20jährige Mönchengladbacher zog beim Finale noch an Timo Scheider (Benetton-RTL-Junior-Team) vorbei und holte sich mit 224 Punkten den begehrten Titel nach 18 Läufen mit gerade einmal sechs Punkten Vorsprung.

Scheld holte erste Punkte für BSR

Scheld, der die Saison im KUG-Elu-Team begann und dann ins Opel-Team BSR wechselte, war im Training 17. Lauf 1 am Samstag beendete er als 14. Am Sonntag verpaßte er nur knapp sein Ziel „unter den ersten Acht". Er wurde Neunter und holte sich damit zum dritten Male in diesem Jahr Meisterschaftspunkte, erstmals für das Meisterteam von Bertram Schäfer. „Mit dem Rennverlauf bin ich sehr zufrieden. Meine Aufholjagd wurde belohnt", so der 20jährige, der schon in der ersten Runde drei Plätze gutmachte. In der Meisterschaft landete er auf dem 19. Platz. dibi

Erndtebrücker MSC „testete" Redakteure

Der Erndtebrücker Motorsport-Club lud Redakteure der heimischen Medien zu einem Kart-Slalom um den „Redakteurs-Cup" auf das Trainingsgelände der Firma Schneider (Hochvakuumtechnik) nach Schameder ein. Leider dankten nur wenige Medien die rührige Idee und den großen organisatorischen Aufwand, den die Erndtebrücker für diese Veranstaltung betrieben. Immerhin ließ sich aber die Siegener Zeitung nicht lumpen und schickte wunschgemäß zwei „Rennfahrer" auf den Pylonenkurs. Offenbar hatte die Sportredaktion keine schlechte Wahl getroffen, denn Ressortleiter Jost-Rainer Georg und Sport-Mitarbeiter Jens Marx belegten auf Anhieb die beiden 1. Plätze, vor zwei Mitarbeitern der Wittgensteiner Wochenpost.

Freilich mußten auch die beiden SZ-Hobby-Kartpiloten anerkennend feststellen, daß es zum fehlerfreien Umkurven des Pylonenkurses im „Schumi-Tempo" noch ein wahrhaft weiter Weg ist. Der talentierte Nachwuchs der Erndtebrücker gab in dieser Hinsicht einigen Anschauungsunterricht. Gleichwohl kündigten die SZ-Kartpiloten an, ihre Pokale im nächsten Jahr bei einer – hoffentlich stattfindenden – Neuauflage verteidigen zu wollen.

Treude Staffel-Vizeweltmeister

In hervorragender Form präsentierte sich Harald Treude vom SV Lützel bei den Rollski-Weltmeisterschaften in Geyer/Erzgebirge. Mit der 3 x 10-km-Staffel holte Treude in der Juniorenkonkurrenz die Silbermedaille, in der Mannschaftswertung schrammte das deutsche Team mit Harald Treude als Vierter nur um 2,9 Sekunden an Bronze vorbei. Auch im Einzelrennen lief es das heimische Rollski-As hervorragend: Nach einem 7. Platz im Prolog über 8 km und einem Rückstand von nur 15 Sekunden auf den Spitzenreiter verbesserte er sich im Jagdrennen (20 km) als bester Deutscher auf Rang 6.

Für das andere Rollski-As aus dem Siegerland, Ingo Büdenbender aus Hainchen, setzte sich dagegen auch bei der WM die total verkorkste Saison fort. Den das ganze Jahr hindurch immer wieder von Verletzungen und Krankheiten gebeutelten Sportler erwischte es in Geyer erneut: Beim Mannschaftslauf, den das deutsche Herren-Team auf Platz 8 beendete, zog sich Büdenbender eine Oberschenkelzerrung zu und mußte alle übrigen Konkurrenzen absagen. „Vielleicht lege ich im nächsten Jahr mal eine Pause ein, um dann 1999 wieder anzugreifen", meint der 21jährige.

„Sportfreunde-Oldies" erfolgreich

Anläßlich einer Benefizveranstaltung besiegte die Traditionself der Siegener „Sportfreunde" am Freitag in Betzdorf eine Fußballauswahl der Bäcker- und Metzgerinnung des Kreises Altenkirchen mit 3:2. Die Treffer der im Durchschnitt knapp 15 Jahre älteren Siegener markierten Uwe Helmes, derzeit Trainer beim Verbandsligisten Rot-Weiß Lüdenscheid, und Alfred Seiler. Gut 200 Zuschauer, die statt Eintrittsgeld um eine Spende zugunsten MS-kranker Menschen gebeten wurden, inspirierten die „Sportfreunde-Oldies" derart, daß die Manschaft spontan 100 Mark aus der Mannschaftskasse spendete. Ein vor Ort verloster Ball mit Original-Unterschriften aller Siegener Kicker brachte zusätzlich 250 Mark für den guten Zweck.

Die Fußball-Lehrermannschaft des Kreises Siegen-Wittgenstein hatte sich erstmals als Sieger des Regierungsbezirks Arnsberg für die Endrunde in Nordrhein-Westfalen qualifizieren können, die in der Sportschule Duisburg-Wedau ausgetragen wurde. Im Spielmodus „jeder gegen jeden" waren zunächst die Mannschaften aus dem Kreis Dorsten und Duisburg die Gegner. Nach spannenden und teilweise auch gutklassigen Spielen wurden beide Gegner mit 1:0 besiegt, wobei der einstige Ligaspieler Hartwig Steiner (früher u. a. Blau-Weiß Hillmicke, TuS Erndtebrück und TuS Kaan-Marienborn) jeweils das „goldene" Tor erzielte. Dadurch kam es zu einem regelrechten „Endspiel" gegen die Auswahl des Kreises Gütersloh. Gegen die starken Gütersloher, die ihre Spiele mit 2:0 und 3:0 gewonnen hatten, reichte es für die Siegerländer trotz einiger guter Torchancen nur zu einem Tor, das Reinhard Vollmer besorgte. Auch wenn aufgrund der Tordifferenz für die Siegerländer „nur" der 2. Platz heraussprang, durfte die heimische Mannschaft mit dem Erreichten sehr zufrieden sein. Im nächsten Jahr, so war zu hören, will man aber den Pokal endlich ins Siegerland entführen. Unser Bild zeigt die Siegerländer Auswahl mit (stehend von links) Frank Forster, Dirk Rahlmeyer, Paul-Ludger Müller, Rudi Hrach, Manfred Neumann, Hartwig Stein und Dietmar Bingener sowie (hokkend von links) Kurt Hellduser, Stephan Lenhard, Klaus Brinkmann, Manfred Müller, Reinhard Vollmer und Hans-Jürgen Wolf.

Pilotprojekt für Fußballtalente

Wittgensteiner Nachwuchs erfährt nun ganz besondere Förderung

Der Fußballkreis Siegen-Wittgenstein geht – zumindest im Altkreis Wittgenstein – neue Wege in der Talentförderung. Nachdem der bisherige Stützpunkttrainer und Spieler des Johannländer Bezirksligisten SV Netphen, Torsten Bätzel, im Frühjahr dieses Jahres ein regelmäßiges Stützpunkttraining in Weidenhausen angeboten hatte, sollen die Wittgensteiner Talente im 2. Halbjahr vornehmlich „gesichtet" werden. Der neue Stützpunktleiter in Wittgenstein, Rolf Benfer (TuS Dotzlar), und Torsten Bätzel haben mit der „Absegnung" ihres Fußballchefs, des Kreisübungsleiters (KJÜ) Heinz Köhler, folgendes „Pilotprojekt" aus der „Taufe" gehoben: „Training-Sichtung-Zusammenführung-Kreisauswahl".

Demzufolge werden in den kommenden Wochen die 86er Jahrgänge gesichtet. Dies soll in Form eines „Dreierturniers" auf einem Kleinfeld, á 7 Spieler erfolgen. Austragungsort ist jeweils Weidenhausen (mittwochs ab 17 Uhr). Weiter geht es am 1. Oktober (TuS Erndtebrück, TSV Aue-Wingeshausen, JSG Banfe-Lahntal), 22. Oktober (JSG Eisenstein, JSG Birkelbach-Schameder, JSG BESch) und am 29. Oktober (VfL Bad Berleburg, Sportfr. Edertal, JSG Feudingen-Laasphe). Bei diesen Spielen werden die Stützpunkttrainer die „Cracks" mit Argusaugen unter die Lupe nehmen. Und wenn am 11. November die „Jecken"-Zeit anbricht, trifft die Auswahl Wittgenstein in der Geisweider Realschulturnhalle „Am Schießberg" auf die Siegerland-Auswahl, um im Anschluß daran, aus den Spielern der beiden Teams die neue Kreisauswahl Siegen-Wittgenstein zu formieren, die anschließend unter der Federführung Köhlers und Benfers um die westfälischen Hallenmeisterschaften (Duisburg-Wedau) spielen wird. Ein zusätzliches Wintertraining bietet der Fußballkreis für die 87er Jahrgänge des Wittgensteiner Landes jeweils mittwochs in der Kreisberufschulturnhalle in Bad Berleburg an. Der Fußballkreis will den Wittgensteiner Vereinen in Zukunft zudem eine Art „Trainer-/Betreuerförderung" zuteil werden lassen.